

Marktkommentar

Angesichts der Wahlen in Frankreich und Grossbritannien üben sich viele Investoren in Zurückhaltung. Die neuesten Inflationsdaten aus der Schweiz machen derweil eine weitere Leitzinssenkung der SNB im September wahrscheinlich.



CHART DER WOCHE

Gesuchte Eidgenossen

Rendite von Schweizer Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Rendite von zehnjährigen Bundesobligationen ist auf einen Jahrestiefstand bei 0.59% gefallen. Noch Anfang Juni rentierten sie gut 30 Basispunkte höher. Grund für die Talfahrt war zum einen die erneute Leitzinssenkung durch die Schweizerische Nationalbank (SNB). Zum anderen setzten wegen des Rechtsrucks bei den Europawahlen sowie den Unsicherheiten rund um die Wahlen in Frankreich und Grossbritannien viele Anleger auf die bewährten «Safe haven»-Eigenschaften der Eidgenossen.



AUFGEFALLEN

Und am Anfang stand die Eisenbahn

Am 3. Juli 1884 wurde mit dem Dow Jones Average der erste Aktienindex der USA aufgelegt. Dieser bestand aus elf Titeln, mehrheitlich Eisenbahnaktien. Heute firmiert der Index unter dem Namen Dow Jones Transportation Average und umfasst die 20 grössten US-Transportunternehmen.



AUF DER AGENDA

Achtung, fertig, Halbjahreszahlen!

Kommende Woche läuten unter anderem der Chemie-Konzern Ems und die Hypothekbank Lenzburg die Berichtssaison zum ersten Halbjahr ein.

Holpriger Start ins zweite Halbjahr: Das Verfehlen einer absoluten Mehrheit der rechts- und linksextremen Parteien in der französischen Nationalversammlung sorgte zum Wochenstart für Erleichterung an den Börsen. Darüber hinaus schürten die Aussagen von Fed-Chef Jerome Powell am Zentralbanken-Forum in Sintra sowie etwas schwächer als erwartet ausgefallene US-Konjunkturdaten die Hoffnung auf eine Zinswende in Übersee. Zugleich drückten die Unterhauswahlen in Grossbritannien sowie die bevorstehende zweite Wahlrunde in Frankreich die Kauflaune der Anleger. Infolgedessen tat sich der Schweizer Aktienmarkt diese Woche über weite Strecken schwer, eine klare Richtung einzuschlagen. Unter den Einzelwerten fielen jene des Logistikspezialisten Kühne + Nagel und der Grossbank UBS positiv auf. Deutliche Abgaben verzeichneten wegen der Sorgen vor einer kostspieligen Hurrikan-Saison die Papiere des Rückversicherers Swiss Re. Zudem stand infolge einer erneuten Forschungsschlappe bei der Krebstherapie die Roche-Aktie unter Druck. Die Zürcher Kantonalbank hat indes nach vierzehn Jahren ihre Standorte in Österreich, welche Kundenvermögen in Höhe von über drei Milliarden Euro verwalten, an die Liechtensteinische Landesbank verkauft. Eine Übernahme tätigte auch Alcon. Für 81 Millionen US-Dollar erweitert der Augenheilkonzern sein Portfolio um den israelischen Glaukom-Spezialisten Belkion Vision. Im aargauischen Holderbank neigt sich derweil nach 114 Jahren eine Ära dem Ende zu. Der Baustoffrieser Holcim plant, 2026 den dortigen Standort mit seinem Zuger Hauptsitz zusammenzulegen.

Schweizer Inflation sinkt: Trotz höherer Mieten ist die Teuerung in der Schweiz im Juni von 1.4% auf 1.3% zurückgegangen. Damit bewegt sie sich seit einem Jahr innerhalb des Zielbandes der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Die Währungshüter dürften daher im September eine weitere Zinsreduktion auf 1.0% vornehmen, um so der heimischen Wirtschaft unter die Arme zu greifen. Denn diese kommt einfach nicht auf Touren. So ist der Einkaufsmanagerindex (PMI) für die Industrie zuletzt von 46.4 auf 43.9 Punkte gefallen und verharrt damit seit achtzehn Monaten unter der Wachstumsschwelle von 50 Zählern.

In der Eurozone dagegen präsentiert sich die Inflation nach wie vor als zäh. Die Teuerung lag im Juni bei 2.5%, nach 2.6% im Vormonat. Die Kernrate, welche die stark volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise ausklammert, stagnierte bei 2.9%. Vor allem die Dynamik der Dienstleistungspreise ist immer noch zu hoch. Wir gehen davon aus, dass die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Leitzinsen erst nach der Sommerpause weiter senken wird.

England hat gewählt: Fast 15 Jahre lang stellten die Tories die Regierung von Grossbritannien. Die konservative Partei mit ihrem aktuellen Premierminister Rishi Sunak steht jedoch für das schleppende Wirtschaftswachstum, die rückläufigen öffentlichen Dienstleistungen, die unkontrollierte Einwanderung und die hohe Inflation in der Kritik. Entsprechend haben die Umfragen im Vorfeld der Unterhauswahlen von diesem Donnerstag auf einen Kanter Sieg der oppositionellen Labour-Partei um Sir Keir Starmer hingedeutet. Laut ersten Hochrechnungen scheint sich dieser zu bewahrheiten. Was ein Regierungswechsel tatsächlich bringt, ist indes fraglich. In der Vergangenheit haben Labour-Regierungen mehr Geld ausgegeben als ihre konservativen Pendanten. Allerdings sind die britischen Staatsausgaben bereits sehr hoch, was den fiskalischen Handlungsspielraum einschränkt. Auch eine Kehrtwende beim Brexit ist nicht zu erwarten.

Boeing nimmt Spirit wieder unter seine Flügel: Der weltgrösste Lieferant von Flugzeugrumpfteilen, Spirit AeroSystems, war bis 2005 Teil des Boeing-Konzerns. Nun kauft der US-Flugzeugbauer diesen wieder zurück. Inklusiv Schulden kostet der Deal gut 8.3 Milliarden US-Dollar. Boeing will damit die Probleme bei seinem Panneflieger 737 MAX in den Griff bekommen. Ein Teil der Spirit-Werke soll an Airbus gehen, wofür der europäische Rivale eine millionenschwere Mitgift erhält. Die Anleger nahmen die Neuigkeiten positiv auf.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBV) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.